



FRAU MAGDA BERICHTET INTERESSANTES AUS DER TÜRKEI

Wissenswertes im Dezember 2006

5.12.1934

Aktives und passives Wahlrecht für die Frauen in der Republik Türkei.

9.12.1917

Die Osmanen verlieren die Stadt Jerusalem. Nachdem Yavuz Sultan Selim auf seinem Feldzug gegen Ägypten die Mamelucken vernichtend geschlagen hatte, konnte er die Stadt Jerusalem seinem Reich einverleiben. 400 Jahre lang verblieb sie in der Hand der Osmanen.

16.12.1727

Eröffnung der ersten türkischen Druckerei in Istanbul. Bereits im Jahre 1493 begann ein Jude mit dem Druck des Alten Testaments im Osmanischen Reich. In der Mitte des 16. Jahrhunderts errichtete ein Armenier einen eigenen Verlag und druckte eine Grammatik der armenischen Sprache. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gründete Ibrahim Müteferrika, Sohn einer ungarischen Familie, deren Name unbekannt ist, seine „Basmahane“ im Stadtteil Fatih. Ein „Ferman“, der Befehl des Großwesirs und ein „Fetva“, das Rechtsgutachten des Şeyhülislam, des obersten Richters für scheriatliche Angelegenheiten, unterstützten sein Unterfangen. Zuerst druckte er ein Wörterbuch, dem viele andere Werke, u.a. auch Land- und Seekarten, folgten. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof neben der Tekke der tanzenden Derwische in der Galip Dede Caddesi in der Nähe des Tunnelausgangs in Beyoğlu.

17.12.1273

Todestag Mevlanas, eines berühmten Mystikers des Islam. Seine Anhänger erkennen im Tod keinen Abschied, sondern Vereinigung mit dem Schöpfer. Daher feiert man jährlich an seinem Todestag den „Şeb'i Arus“, die Hochzeitsnacht.

Celeleddin Rumi erblickte im Jahre 1207 in Horasan das Licht der Welt. Seine Familie nahm ihn in kindlichem Alter auf eine mehrjährige Pilgerreise nach Mekka mit. Sie führte auf dem Hinweg

über Bagdad. Auf der Rückreise brachte sie ihn zuerst nach Damaskus und dann in das Seldschukenreich in Anatolien. Er ließ sich in Konya nieder, besuchte die Vorlesungen der führenden muslimischen Gelehrten der damaligen Zeit. Später begann er selber an den bekannten Medresen der Stadt zu unterrichten. Bald zählte er zu den maßgeblichen Lehrern in Konya. Sein ausgewogenes, der Wissenschaft gewidmete Leben veränderte sich jäh, als er dem Derwisch Şemsettin aus Tebriz begegnete. Der machte ihn mit der Mystik des Islam bekannt, in die er sich so versenkte, dass er zu den größten mystischen Dichtern der muslimischen Welt zählt.

Mevlana hinterließ der Nachwelt seine Gedanken in zwei großen Werken. Obgleich diese Werke in persisch, der damaligen Sprache der Wissenschaft verfasst sind, bezeichnete er sich selbst als Türke. Dem Islam schenkte er mit seiner Philosophie eine neue, aktive, mystische Richtung. Mit Musik und Tanz brachte er die Kunst als besondere Form der Anbetung in die Moscheen. Er beschäftigte sich mit religiöser Dichtung und hinterließ mehr als 25 000 Verse, aus denen Gedanken und Überlegungen seiner tiefen Menschlichkeit zu uns sprechen. Er glaubte fest daran, dass die Gottesliebe den Menschen reinige und erhebe. Dieser Glaube strömt eine unendliche Tiefe, Freude und Liebe aus, die mit dazu beigetragen haben, ihm in aller Welt Anerkennung und Achtung zu verschaffen.

27.12.1939

Eines der größten Erdbeben der Türkei erschütterte die Stadt Erzincan. Sie verliert etwa zehntausend Einwohner und der gleichnamige Regierungsbezirk trauert um mehr als 32 000 Tote. 7 000 Gebäude waren vollständig zerstört, sodass viele Einwohner in andere Teile des Landes umgesiedelt werden mussten. Bei der Volkszählung im Jahre 1940 verzeichnete man nur noch 12 000 Bewohner. Die Stadt musste aus Sicherheitsgründen nach Norden verlegt werden.

31.12.2006

Das Jahr klingt mit dem islamischen Hochfest, dem „Kurban Bayramı“ (Opferfest) aus.